



NEWSLETTER

www.meninos.ch

Kontaktadresse: Christian Schmidpeter, Bruechstrasse 120, 8706 Meilen
Tel. 043 960 90 71 - PC-Konto 87-640504-2 - Mail: strassenkinderverein@gmx.ch

Wenn kleine Dinge glücklich machen



Volontärin Tonja Bollinger mit Knaben der Chácara

Den ersten Eindruck den ich hatte, als ich in der Chácara ankam, war: das ist ja wie in einem grossen Pfadilager. Ein riesiger Tumult und viel Kindergeschrei empfingen mich am ersten Tag. Sowohl die Kinder, wie auch die Educadores (Betreuer) waren in Aufruhr. Tische und Stühle wurden aus dem Esssaal geschoben, es wurde wie wild geputzt und rund ums Haus Blumen gepflanzt. "Das werden ja zwei kunterbunte Monate, die ich hier verbringen werde", dachte ich als erstes. Bald erfuhr ich aber den Grund für diese ganze Aufregung. Dies waren die Vorbereitungen für den Elternbesuchstag. Am nächsten

Tag kamen die Familien der Kinder zu Besuch und alles sollte in bester Ordnung sein, um sie zu empfangen.

Die folgende Woche wurde dann viel ruhiger und ich sah, dass auch die Chácara einen eigenen, regelmässigen Rhythmus hat. Wie bei uns gehen die Kinder jeden Tag zu geregelten Zeiten zur Schule, machen ihre Hausaufgaben und spielen Fussball oder tanzen Capoeira. Manchmal gleicht alles dem idyllischen Landleben einer Grossfamilie.

Nur ist es nicht ganz so einfach. Nach und nach erfuhr ich mehr über die oft tragischen Geschichten der einzelnen

Fortsetzung auf Seite 2

Liebe Freundinnen und liebe Freunde

Der Sommer ist da. Die Menschen verbringen wieder viel Zeit ausser Haus. Es beginnt die Zeit der spontanen Strassenfeste und der langen Sommerferien. Wer schon im Süden des Landes war, weiss wie sich die Brasilianerinnen und Brasilianer auf diese Zeit freuen. Während bei uns in Europa die Tage kalt und die Nächte lang sind, zieht in Brasilien der Sommer ein. Für einige Kinder ändert sich jedoch nicht viel, sie leben zu jeder Jahreszeit auf der Strasse, ohne Strassenfeste.

Die drei Projekte, die wir dank Ihrer Hilfe in Paraná unterstützen, sorgen das ganze Jahr durch für die Kinder und ermöglichen ihnen ein Leben in Würde. Unser Ziel ist es, den Projekten eine langfristige finanzielle Unterstützung zu garantieren. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Spenden und wünsche Ihnen schöne Wintertage.

Lesen Sie in diesem Newsletter den Bericht von Tonja Bollinger, die momentan als Volontärin in der Chácara mitarbeitet. Zudem gibt uns Sandra Merlo, die Kontaktperson des Vorstands zur Fazenda, neueste Informationen zur Situation von Marcelos Projekt.

Christian Schmidpeter

Christian Schmidpeter, Präsident



Wenn kleine Dinge...

Fortsetzung von Seite 1

ehemaligen Strassenkinder, die immer wieder auch mit Gewaltsituationen konfrontiert waren. Oft war mir danach auch klar, warum einige Jungs manchmal ein besonders aggressives oder schwieriges Verhalten aufweisen, das von den Betreuern oft viel Geduld und Verständnis fordert. Auch ich wurde manchmal mit Situationen konfrontiert, die nicht einfach zu lösen sind, vor allem wenn zusätzlich noch die sprachlichen Probleme dazu kommen. Dank ihrer offenen und neugierigen Art, lernte ich die Kinder aber schnell besser kennen und verstehen. Mit verschiedenen Aktivitäten versuchte ich ihnen neue Basteleien und Spiele beizubringen oder etwas über die Schweiz und Europa zu lehren.

Ich merkte, dass das Wichtigste ist, ihnen viel Aufmerksamkeit und Zuneigung zu schenken. Das Eindrücklichste war für mich, dass man sie mit für uns sehr kleinen Dingen glücklich machen kann. Zum Beispiel kann ein geschenkter Apfel oder eine Mandarine schon etwas Besonderes sein. Und der Tag, an dem alle neue Turnschuhe geschenkt bekamen, war wie Weihnachten!

Es wurde mir bewusst, mit wie wenig man manchmal schon helfen kann und wie wichtig es ist, dieses Projekt auch mit kleinen Beiträgen zu unterstützen.

Tonja Bollinger

Wofür die Projekte Geld brauchen



Jungs aus der Chacara freuen sich auf einen neuen Bus

Wofür wird das Geld aus der Schweiz in Brasilien verwendet? Zwei Beispiele: Das Projekt des ehemaligen Strassenkinds Adilson ist eine Erfolgsgeschichte. Täglich kommen 40 Kinder in das Projekt und finden hier, was sie auf der Strasse nicht haben: Geborgenheit, Betreuung, einen geschützten Rahmen, um zu spielen. Neben dem ehrenamtlich arbeitenden Projektleiter Adilson, der nebenbei noch studiert und einen anderen Job hat, sind drei Betreuerinnen und eine Köchin angestellt, zwei davon nur teilzeit. Der grosse Zulauf hat dazu geführt, dass die Betreuerinnen belastungsmässig an Grenzen stossen. Um die Situation zu entspannen, hat Adilson beim Verein deshalb den Antrag gestellt, für 2010 eine zusätzliche Person einzustellen,

ein zweifellos dringendes Bedürfnis.

Die Chacara braucht dringend einen neuen Kleinbus. Das alte Gefährt genügt den Sicherheitsanforderungen wegen den zum Teil holprigen Strassen in Brasilien nicht mehr. Täglich fahren viele Jungs von Quatro Pinheiros ins 30 Kilometer entfernte Curitiba, für das Studium, für den Fussballverein oder um das Projekt in der Grossstadt bekannt zu machen. Dank einer grosszügigen Spende aus der Schweiz ist die Basis für die Anschaffung gelegt. Noch fehlen ein paar Tausend Franken. Unser Verein wird alles daran setzen, diese dringenden Wünsche zu erfüllen - dank Ihren Spenden!

Jürg Ackermann



Ein Klick zu allen Infos: www.meninos.ch



Haben Sie bereits im Internet nach „Strassenkinder in Brasilien“ gesucht? Weit oben in der Trefferliste erscheint die Seite www.meninos.ch, die Homepage unseres Vereins. Immer häufiger kommen deshalb Anfragen für Volontariate, Infomaterial oder Spenden auf elektronischem Weg bei den Freunden brasilianischer Strassenkinder an.

Ein professioneller Webauftritt ist für wohltätige Organisationen heute entscheidend. Findet man im Internet keine aktuellen und genauen Informationen über ein Projekt, klickt man sich schnell wieder weg. Zum Glück stand den Freunden brasilianischer Strassenkinder an den Polistagen 2009 der Zürcher Kantonsschule MNG Rämibühl ein motiviertes Internet-Team zur Verfügung.

Die Maturandinnen und Maturanden produzierten während ihrer drei Projektstage neue Inhalte für www.meninos.ch. Verschiedene Schülergruppen aktualisierten beispielsweise die Steckbriefe der drei Projekte, bereiteten Informationen zu Volontariaten in Brasilien auf oder führten ein Interview mit Knaben des Chacara-Projektes.

An den Polistagen 2009 hat das MNG Rämibühl bereits zum dritten Mal die Freunde brasilianischer Strassenkinder unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler bringen mit ihrem Engagement und ihren kritischen Fragen wertvolle Ideen ein, wofür sich der Vorstand der Freunde herzlich bedanken möchte.

Christian Schmidtpeter

Zukunftsträume

Ramona (17) und Antonia (19), zwei Schülerinnen des MNG Rämibühl, haben während der Polistage die Knaben der Chacara nach ihren Plänen und Träumen für die Zukunft gefragt. Weitere Teile des Interviews finden sich auf www.meninos.ch.

So will beispielsweise Rodolfo (18) Jura studieren und ein Doktorat in Strafrecht schreiben, da er später Richter werden will. Ausserdem will er eine Sprachschule aufmachen.

Vinicius (12) will später Fussballspieler werden.

Alex (13) möchte ebenfalls Fussballer werden. Er will Leuten helfen und irgendwann einmal in die USA reisen, um dort bekannte Rapper kennenzulernen.

Odair (12) will Goalie werden und armen Leuten helfen.



Rodolfo aus der Chacara träumt von einem Jus-Studium an der Uni



Täglich 25 Kinder in der Refazenda

Die Tagesbetreuung der Kinder in der Refazenda hat sich in den letzten Monaten gut etabliert. Im Durchschnitt besuchen täglich 25 Kinder die Refazenda. Marcelo trifft sich regelmässig auch mit deren Eltern und bespricht Probleme, aber auch Erfolge, die der Alltag in Guaratuba mit sich bringt. Viele Eltern sind leider arbeitslos und verlieren dadurch oftmals den Mut, die Kinder geduldig und fürsorglich zu betreuen. Bei vielen Kindern sind die Eltern zum Teil selten zu Hause und suchen in grösseren Städten nach Arbeit.

Marcelos Arbeit schreitet gut voran und wird in Guaratuba wohlwollend verfolgt. Er widmet der Vernetzungsarbeit viel Zeit und ist mit und ist mit Erfolg dafür besorgt, dass die Rechte der Kinder auf Gemeindeebene nicht nur garantiert sind, sondern auch umgesetzt werden, zum Beispiel das Recht auf Bildung wie auch auf medizinische Betreuung.

Obwohl die finanziellen Mittel unseres Vereines leider nach wie vor knapp sind und sich Marcelo deswegen alleine um die pädagogische Arbeit mit den Kindern kümmert, kann er auf die praktische Unterstützung

einiger Eltern zählen. Vor allem zwei Mütter helfen ihm sehr bei den täglichen Arbeiten, die im und um das Gebäude der Refazenda anfallen. Viele Bewohner Guaratubas haben sich mit dem Projekt solidarisch gezeigt und angepackt, als im September dieses Jahres ein Tornado ein paar Schäden am Hause angerichtet hatte. Die Schweinegrippe besuchte die Refazenda auch kurz, aber glücklicherweise ohne grosse Folgen.

Sehr schön und fröhlich war dafür wie jedes Jahr das Junifest, das mit den Kindern und deren Eltern in der Refazenda gefeiert wurde. Wir haben uns auch sehr gefreut, als wir von Marcelo vernommen haben, dass sich einige Eltern im Quartier engagiert haben, um die Räume der Refazenda aufzufrischen, damit die Tagesbetreuung starten konnte. So sollte die Basis gelegt sein, damit immer mehr Kinder wieder regelmässig zur Schule gehen können, täglich eine warme Mahlzeit bekommen und fröhlich den Abend mit ihren Eltern zu Hause verbringen können.

Sandra Merlo

Neu im Vorstand: Ingo Lange



Liebe Freundinnen und Freunde
Es freut mich sehr, dass ich an der GV in den Vorstand gewählt worden bin. Ich möchte mich nun kurz vorstellen: Ich bin 32 Jahre alt, geboren in Deutschland, lebe seit nunmehr über viereinhalb Jahren in Zürich und arbeite heute als Controller bei der Credit Suisse. Zum Verein bin ich über eine simple Internetrecherche gestossen.

Während meines vorherigen Jobs als Unternehmensberater wuchs in mir der Wunsch, einen Ausgleich zum beruflichen Umfeld zu schaffen und mich für eine gute Sache zu engagieren.

Gleichzeitig hatte ich damals privat über das Internet Bekanntschaft mit einigen ehemaligen Strassenkindern in Brasilien geschlossen. Nach einem Treffen mit Anna Schmid im Sommer 2007 war ich von der Idee des Vereines begeistert. Ich bin bis heute immer wieder aufs Neue beeindruckt, wieviel mit vergleichsweise geringen Mitteln in den Projekten bewegt wird. Dazu möchte ich meinen Teil beitragen.

Ingo Lange

DAS KÖNNEN SIE TUN, UM STRASSENKINDERN ZU HILFEN:

Spenden: Ihre Spende kommt zu 100 Prozent den Kindern und Jugendlichen in den Projekten zugute. Die geringen administrativen Kosten (Druck und Versand von Newslettern und Jahresbericht) bezahlen die Vorstands- und Vereinsmitglieder.

Spenden und Schenken: Machen Sie jemandem aus ihrem Bekannten- oder Freundeskreis oder aus der Familie eine Freude, indem sie eine Spende an die "Freunde brasilianischer Strassenkinder" machen. Schicken Sie Ihre Angaben telefonisch, per E-Mail oder Post an unseren Verein.

Werden Sie Vereinsmitglied!